



KOMMENTAR

Heimo Potzinger
heimo.potzinger@woche.at
Redaktionsleiter Südoststeiermark

Weil sein Wort Gewicht hat...

Die NMS Fehring hat sich zwei prominente Partner ins Boot geholt. Unter der Schirmherrschaft von Hannes Androsch forciert Direktor Johann Wendler den Schwerpunkt „Naturwissenschaft und Technik“ in wissenschaftlicher Begleitung durch Arnold Hanslmaier. Wer eine Abschlussarbeit macht und sich der Prüfung stellt, dem könnten als „Junior Master of Science“ die Türen zu einer technischen Ausbildung offenstehen (S 8/9). In Anlehnung an den Hochschulabschluss soll das Zertifikat jungen talentierten Menschen als Referenz etwa in Höheren Technischen Lehranstalten dienen. Doch bildungstechnisches Rüstzeug und Begeisterung allein reichen nicht aus, um junge Leute in die MINT-Fächer zu bringen – dazu braucht es auch ein öffentliches Verkehrsmittel. Doch das gibt es in Richtung Bad Radkersburg und iHTL de facto nicht. Diesen Missstand findet AT&S-Aufsichtsratsvorsitzender Hannes Androsch wortwörtlich lächerlich. Spätestens jetzt sollten bei den Politikern mit Blick auf die Sicherung des Fehring Standort die Alarmglocken läuten.



„HTL light“ in der



Sind initiativ: Ferdinand Groß, Josef Maßwohl, Hannes Androsch, Johann Winkelmaier, Arnold Hanslmaier, Manfred Gollmann, Helga Kröpfl, Robert Hammer, Johann Wendler (v.l.) mit Schülern.

Foto: WOCHE

NMS Fehring

Fehring übernimmt Verantwortung und ebnet den Weg in die technische Ausbildung.

Heimo Potzinger



Wir kaufen daheim

Die Neue Mittelschule Fehring will sich und ihre Schüler für die Herausforderungen der Zukunft wappnen. Aus diesem Grund verleiht Direktor Johann Wendler dem schulinternen Schwerpunkt „Naturwissenschaft und Technik“ noch mehr Gewicht als bisher. Dazu hat er namhafte Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft ins Boot geholt. Schirmherr Hannes Androsch und Astrophysiker Arnold Hanslmaier wollen

begabte Schüler zum freiwilligen Abschluss „Junior Master of Science“ führen.

Der Mangel an Absolventen technisch-naturwissenschaftlicher Fächer stellt Industrie und Betriebe zusehends vor ein Problem. Gut ausgebildete Fachkräfte fehlen. Mit der Initiative in der NMS Fehring will man die sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) möglichst früh attraktiv machen.

Die Leuchtturmschule

Ein wichtiger Partner der NMS ist die iHTL Bad Radkersburg. Lehrer der internationalen HTL kommen künftig zum Unterricht nach Fehring. Direktor Josef Maßwohl beklagt, „dass wir zu wenige junge Leute in die MINT-Fächer bringen“. Entscheidend seien nun die richtigen Prozesse. Denn: „Die Super-Ingenieure fallen nicht vom Him-

mel“. Geht es nach Maßwohl, müsse bereits in der Volksschule mit der Frühförderung begonnen werden – eine Forderung, die laut Universitätsprofessor Arnold Hanslmaier aufgrund einer simplen Tatsache Sinn machen würde. Aus seiner Erfahrung als Kinderbuchautor wisse er: „Kinder sind begeistert von der Astrophysik. Aber im Jugendalter passiert etwas. Das Interesse lässt plötzlich nach.“

Androsch fordert von den Schülern allerdings auch Eigenverantwortung ein. Neben dem Lernprozess sei es wichtig, „dass die Kinder die Auswirkung der Digitalisierung auf die Gesellschaft mitdenken und dafür ein Verständnis entwickeln“.

Wie Androsch verfolgt auch Direktor Johann Wendler ein hehres Ziel: „Wir wollen uns zu einer Leuchtturmschule mit Fokus auf Technik und Naturwissenschaften entwickeln.“



„Es fällt kein Ingenieur vom Himmel“

In der NMS Fehring kann man nun auch „Junior Master of Science“ werden. Eine Zusatzqualifikation, für die die Schule prominente Partner gewonnen hat.

Helmut Steiner

Den Schwerpunkt Naturwissenschaft und Technik gibt es in der NMS Fehring schon einige Zeit. Nun hat man ihn um ein besonderes Angebot erweitert. Begabte und interessierte Schüler können die Zusatzqualifikation „Junior Master of Science“ erwerben. Die Zielsetzung beschreibt Direktor Johann Wendler: „Es soll der Anreiz geschaffen werden, einen technischen und naturwissenschaftlichen Berufsweg einzuschlagen.“ Und natürlich geht es darum, die Fähigkeiten in den sogenannten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) zu stärken und die Begeisterung für sie zu erhö-

hen. Das ist auch dringend notwendig. Darin sind die prominenten Partner, die die Schule für das zusätzliche Angebot gewinnen konnte, einig.

Schirmherr ist Hannes Androsch. Der erfolgreiche Unternehmer meldet sich in Bildungsfragen immer wieder pointiert zu Wort. Er führte den Fehringer Schülern vor Augen, wie sich die Digitalisierung auf alle Lebensbereiche ausdehnt

”

Neugierig sein und etwas wagen, auch wenn es zunächst unmöglich erscheinen mag.“

Hannes Androsch

“

und damit vielfältige Auswirkungen hat. Die Verbindung der naturwissenschaftlichen Fächer hält er für unerlässlich. Um die Möglichkeiten zu nutzen, die die Digitalisierung eröffnet – die er in eine Reihe stellt mit der Entwicklung der Sprache und der Erfindung des



Josef Maßwohl, Hannes Androsch, Bgm. Johann Winkelmaier, Arnold Hanslmeier, Johann Wendler mit Schülern

Buchdrucks – brauche es genau den Zweig, der in Fehring gemacht werde.

Der Astrophysiker Arnold Hanslmeier – er begleitet den „Junior Master of Science“ wissenschaftlich – bedauert, dass die Begeisterung von Kindern für Astrophysik später verloren geht: „Wir hätten gerne mehr Studierende in der Physik. Es ist ganz wichtig, dass man das Feuer aus dem Kindesalter erhält und nährt.“ Es gibt viele Dinge, die zu erforschen sind. Genau darauf zielt der Junior Master. Denn der Schwerpunkt liegt auf experimentellem Lernen. Naturwissenschaft ist spannend. „Sehr spannend“, wie Hansl-

Junior Master

Wahlpflichtbereich

„Science“ (7., 8. Schulstufe, je drei Wochenstunden) mit Fächerbündel.

Abschlussprüfung in Form einer Projektarbeit, die einer Kommission präsentiert wird (Vorsitz: Arnold Hanslmeier).

meier nicht müde wird, zu betonen.

Josef Maßwohl, Standort-Leiter der i-HTL Bad Radkersburg und Kooperationspartner für den Junior Master, hebt die Bedeutung der NMS als Zubringerschulen für die HTL hervor. „Die MINT-Fächer sind ein Pro-

blemfeld, wir bringen zu wenig Schüler dorthin. Der Wirtschaft brennt das unter den Nägeln. Das Problem ist viel größer, als man glaubt.“ Weil Spitzeningenieure nicht vom Himmel fallen, müsse der Weg möglichst früh beginnen.

Einige Schüler haben schon klare Vorstellungen in diese Richtung. Anja will Mechanikerin werden, Verena hat vor, in die HTL zu gehen und Tobias will ins Borg und dann etwas Technisches studieren. Erste Schritte auf dem Weg, dass die NMS Fehring eine Leuchtturmschule in diesem Bereich wird, wie es dem Direktor vorschwebt.